Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 54 (1928)

Heft: 43

Artikel: Immer wieder Orden

Autor: Altheer, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-461929

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Militär-Sporttag auf der Kreuzbleiche



Um ersten Sausersonntag wurde erstmale, um auch hier endlich einmal einem dringen= den Bedürfnis gerecht zu werden, in St. G. ein Militärsporttag abgehalten, bezw. durch= geführt. Es gereicht Ihrem Berichterstatter zur besondern Ehre, als sog. Außenstehen= der konstatieren zu können, daß es kein Test sein sollte, sondern ein Sonntag ernster Ur= beit, indem ja das Militär etwas ins Hintertreffen gekommen ift, seitdem man beson= ders nicht weiß, ob es nicht am Ende doch noch etwas wird mit der vorberatenden Konferenz einer vorbereitenden Kommission zur Prüfung der Frage, wie man die Abrüstung als dringend nötig weiter hinaus= schabt dieses Jahr, und — er zieht. Der Gedanke, das Militär zu versporten, lag nahe. Ebenso der Gedanke, dem Sport den nötigen militärischen Schneid endlich auf= zupfropfen.

Die Nebungen begannen programmäßig mit strömendem Regen und Hand gand grasnaten werfen. Wenn diese Beschäftigung zum Sport umgewandelt wird, scheint sie auch mir nur noch halbunspmpathisch! Immerhin vermißte man allgemein autwegende Zielsiguren. Dann folgten andere sportliche Ereignisse, wie Kartenlesen, Distanzenschähen, Kanonenmaterialkenntnis, Berpslegung aus der Feldküche usw. Den würdigen Abschluß bildete am Abend ein Artilleries Demonstrations Schießen; und ich muß sagen, daß dies ausgezeichnet gelang: man hörte es weit herum, sodaß alle etwas davon hatten, die auch nicht dabei sein

fonnten. Ich auch. Ja, es war sehr laut und wirkungsvoller als jede Rede, die ich bis jetzt hörte.

Nachher fand die bange erwartete Preis= verteilung statt. Auch hier war es dem rüh= rigen Komitee gelungen, eigene und neue Wege zu gehen, sodaß auch der biedere Soldat und Unteroffizier endlich zu seinem Rechte kommt. Ein Gabentisch wie noch nie winkte herüber und — die kahle Brust bedeckte fich zusehends mit Berdienst = medaillen in Silber und Bronce für all die vielen Einzelsiege vom ersten bis zum zehnten Rang und den verschiedenen Militärspörtern. So wurde es endlich doch erreicht, nachdem es mit den Orden immer unsicherer wird, indem man es als Mili= tärsport betreibt. Weg mit den Lorbeer= franzen, die man bald an jedem Festessen haben kann und von denen jeder wirkliche Eidgenosse schon lange genug daheim hat, sodaß man ja nicht mehr weiß, wohin da= mit und kein Mensch sich sowieso noch um= fehrt wegen einem! Die Militärsport= medaille in Silber und Bronce wird nicht nur dem schlichten Ehrenkleide, son= dern auch dem Unsehen des Militärs den nötigen Glanz verleihen. Drum muß es eine Tat genannt werden, und wir rufen den Rommitierten und Dekorierten ein freudi= ges "auf baldiges Wiedersehen" zu!

NB. Die Medaillen dürfen im Wiedersholungskurs in der Gamelle mitgenommen werden, sofern dadurch die Marschfähigkeit nicht beeinträchtigt wird.

Der Spezialberichterstatter: blő.

Immer wieder Orden

Im hochgelobten Frankenreich ift's ihnen Wurft und gänglich gleich, daß uns der Schwindel mit den Orden zu dumm geworden.

Beschenkend wieder Kunz und Cohn mit ihrer "Chren"-Legion, sehn sie dies lächerliche Tun nicht ein bis nun.

Erfennend dieser Uebung Grund stehn wir bor diesem Faktum und ereisern uns nicht gar zu groß. Wir lächeln bloß.

Weil in der ganzen weiten Welt die Kappe jedem Rarr gefällt, der glaubt, fie foll den andern allen auch so gefallen.

Uns Schweizern aber, herr Franzose, uns imponiert die ganze Schose in Anbetracht des heiklen Zwecks gar keineswegs.

Gehr geehrter Rebelspalter!

Gin junger Mann ift in Brüttifellen in das Schlafzimmer eines Mädchens gestiegen, und das Mädchen, in der Meinung, es handle sich um seinen legitimen Schap, ließ sich von dem Eindringling eine sehr liebes volle Behandlung gefallen.

Mls es Tag wurde, fam der Frrtum an den Tag, und das Meiteli stellte bei der Bolizei Klage.

Und jest ist der Jüngling vom Bezirksgericht Uster gebüßt worden, und zwar, wie es im Urteil heißt, wegen "einsachem Betrug in 600 Franken nicht übersteigendem Berte"

Ich würde in diesem Fall gerne die Meisnung des Nebelspalters hören. Dubi.

Sehr geehrter Dubi, dieser Fall wird von uns vorläufig n icht besprochen werden. In Fällen, two wir nicht einwandfrei überzeugt sind, daß es sich wirklich um einen Fall handelt, warten wir ab.

In eigener Sache

In unserer No. 42 ift auf Seite 4 ein höchst bedauerliches Bersehen passiert. Beim Bild des Berhasteten ist das Bort "Meilen" des provisorisch stizzerten Beitextes stehen geblieben. Dadurch erhält das Blatt, das als harmloser lustiger Gegensatz gedacht war, eine häßliche persönliche Spite. Eine Herabwürdigung des Nebelspalter zum Klatschblatt liegt uns fern, ich beeile mich, das Bersehen mit dem Ausdruck meines größten Bedauerns sosort bekannt zu geben.

Bödli, Redaktor.

SEDLMAYR'S Familien-Cabaret METROPOL A. Töndury ZÜRICH

Populäre Eintrittspreise — Treff der Fremden — Es wird **Bier** serviert — Vorverkauf im Café — Teleph. Selnau 5670 — Zürichs beste Jazz-Dancing-Kapelle — Fraumünsterkeller — Café — Spielsaal